

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter
Band: 5 (1839)
Heft: 5-6

Buchbesprechung: Der Schüler-Chor, oder drei- und vierstimmige Lieder für Knaben und Jünglinge, bearbeitet von J. Mendel, Organist am Münster und Gesanglehrer zu Bern

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und der Schulzwecke überhaupt. — Die Schrift gibt, wie schon oben bemerkt worden ist, nicht nur den Unterrichtsstoff genau an, sondern verbindet damit auch zugleich eine genaue Anweisung über die Lehrweise, und ist daher in doppelter Hinsicht wichtig. Der Stoff ist durchaus zweckmäßig gewählt, und die Winke, wie er verarbeitet werden soll, sind ebenfalls natur- und sachgemäß. Daher verdient das Buch, von allen Lehrern an untern und Gesamtschulen gelesen und gründlich studirt zu werden. Nur der siebente Abschnitt hat uns nicht befriedigt. Die Bemerkungen über den Gesangunterricht sind zwar sehr beachtenswerth; aber es ist nicht klar, ob die Schüler ohne Notenkenntniß bloß nach der Stimme des Lehrers (mit Hilfe der Geige) singen sollen, oder ob auch Notenkenntniß von ihnen verlangt werde. Letzteres geht in diesem Alter der Kinder (5 — 7 Jahre) gewiß nicht an, und Ersteres wäre aus mancherlei Gründen sicherlich auch nicht rathsam. Doch dieser einzige Abschnitt thut dem übrigen Inhalt der Schrift keinen Abbruch und gibt dem Lehrer jedenfalls Winke für den Gesangunterricht älterer Schüler.

St.

Der Schüler-Chor, oder drei- und vierstimmige Lieder für Knaben und Jünglinge, bearbeitet von J. Mendel, Organist am Münster und Gesangslehrer zu Bern. Ites Heft. Bern, Thur und Leipzig. Verlag und Eigenthum von J. F. J. Dalp.

Außer der Partitur des Schülerchors liegt vor uns die Sopran- oder erste, die Alt- oder zweite, die tiefe Alt- oder dritte (auch gebrochene oder jugendliche Tenorstimme) und die Baßstimme. Das erste Heft enthält zehn Lieder: im Wald, Lebenslust, Feldjägerlied, der gute Kamerad, Reiters Morgenlied, Gebet während der Schlacht, Abendlied, Elegie bei dem Grabe eines Vaters, Jägerlust, Freudenlied. Die Auswahl sowohl in Bezug auf Musik als Text ist ordentlich. In so fern aber die Sammlung für die Jugend bestimmt ist, können wir es nicht zweck-

mäßig finden, daß unter zehn Liedern zwei auf das Jägerleben sich beziehen (das erste und neunte); denn Kindern liegt dieser Gegenstand zu fern, als daß er sie anziehen könnte, und es ist auch gar nicht zu wünschen, daß er für sie anziehend werde. — Die äußere Ausstattung ist recht schön.

Lehre von der musikalischen Komposition, praktisch-theoretisch, zum Selbstunterricht oder als Leitfaden bei Privatunterweisung und öffentlichen Vorträgen von Adolf Marx, Prof. u. Dr. der Musik, auch Musikdirektor an der Friedrichs-Wilhelms-Universität in Berlin. 1r. Band. Leipzig, 1837. Druck und Verlag von Breitkopf u. Härtel. XVI. u. 445 S. gr. 8.

Diese, in einer fließenden, schönen Sprache abgefaßte Schrift enthält eine vollständige Theorie der Tonkunst. Es ist kaum möglich, den Gegenstand natürlicher, einfacher und geordneter auseinander zu setzen, als es hier geschehen ist. Der Verf. hat nicht nur streng gründlich, sondern auch nach richtigen pädagogischen Grundsätzen gearbeitet, und deshalb auch Manches in's Klare gesetzt, was man in anderen Schriften dieser Art vergeblich sucht. Die Verbindung der Töne zur Bildung der musikalischen Grundformen ist in der Einleitung faßlich dargestellt; dann erörtert der Verf., so von den Elementen ausgehend, die einzelnen Momente seines reichhaltigen Stoffes in naturgemäßer Stufenfolge bis zum höchsten Ziele. Mit großer Sorgfalt und tiefer Sachkenntniß ist besonders die Lehre vom Choral durchgeführt. Die Schrift verdient die vollste Aufmerksamkeit aller Freunde und Kenner der Tonkunst. Auch die äußere Ausstattung ist sehr lobenswerth.